

DIE ORTSCHAFTEN DER GEMEINDE VECELDE

Groß Gleidingen: Bärbel Kuschnik

„Es wird immer geschimpft auf ‚Die da oben‘, ich wollte nicht meckern, sondern etwas tun“, sagt Bärbel Kuschnik (SPD) aus Groß Gleidingen, die im Oktober Manfred Ehlers als Ortsbürgermeisterin abgelöst hat. Sie will 2006 wieder antreten. Geboren wurde die 48-Jährige in Rinteln, 1971 kam sie nach Groß Gleidingen, wohnte 10 Jahre lang nicht in Groß Gleidingen und zog zurück, weil „es mir einfach sehr gut hier gefällt“. Im Ortsrat ist sie seit neun Jahren, im Gemeinderat seit Februar 2004. Die Sanierung der Bahnhofstraße will sie auf den Weg bringen, für die Zukunft wünscht sie sich ein Baugebiet. „Aber das liegt in weiter Ferne“. Ansonsten will sie immer offen für Ideen der Einwohner sein. cd/privat



Wahle: Michael Hanne

Baulücken im Ort schließen und die Sanierung von Straßen. Diese Projekte würde gern Wahles Ortsbürgermeister Michael Hanne (SPD) in den nächsten Jahren in der Ortschaft Wahle umsetzen. Der 49-Jährige gehört dem Ortsrat seit 19 Jahren an, ist seit 2000 Ortsbürgermeister und will 2006 wieder antreten. Über weitere Projekte in der Ortschaft mache er sich keine Illusionen. „Klar haben wir Wünsche, aber wir werden wenig Geld zur Verfügung haben“, sagt Hanne, der Berufsfeuerwehrmann ist. Über die Gemeindefinanzen weiß er gut Bescheid, dem Gemeinderat gehört er seit 10 Jahren an. Ansonsten wünscht sich der gebürtige Wahler ein regeres Vereinsleben. „Doch das kann man schwer beeinflussen.“ cd/cb



Vechelde: Gabriele Fricke

„Ich würde gern noch mal antreten, aber das letzte Wort hat die Partei. Sie entscheidet Anfang des Jahres“, sagt Gabriele Fricke (SPD), Ortsbürgermeisterin von Vechelde und Vechelade. Die 55-jährige Sozialdemokratin ist seit neun Jahren Ortsbürgermeisterin. In der Kommunalpolitik engagiert sie sich seit 25 Jahren, gern nehme sie Repräsentationsaufgaben war und beantworte Fragen der Einwohner. Große Projekte werden in den kommenden Jahren ihrer Meinung nach in Vechelde nicht verwirklicht werden. „Überall sind die Kassen leer“, sagt die gebürtige Braunschweigerin. Es gebe aber derzeit auch nichts, was dringend umgesetzt werden müsse. Straßenausbesserungen und „alles was nötig ist, wird auch gemacht.“ cd/cb



Vallstedt: Max Haupt

Umgestaltung des Spritzenplatzes, neuer B-Platz, den Erhalt der Postagentur und der Bau eines Regenvorfluters, zählt Vallstedts Ortsbürgermeister Max Haupt (CDU) zu den großen Errungenschaften der Vorjahre. Möglich gemacht, „weil wir einen starken Ortsrat haben, der umsetzen kann, was die Bürger wollen“, sagt Haupt (66), der 2006 wieder gewählt werden möchte. Der gebürtige Oldenburger zog 1987 nach Vallstedt und begann kurz darauf sich kommunalpolitisch zu engagieren – im Ortsrat und Gemeinderat, dessen Vorsitzender er fünf Jahre lang war. Zwei Vorhaben möchte er in den kommenden Jahren umsetzen: den Radweg zwischen Vallstedt und Köchingen und ein neues Baugebiet neben der Straße „Auf dem Kampe“. cd/cb



Sonnenberg: Chr. Brüggemann

„Weil ich mich gern in das dörfliche Leben einbringe und mir die Arbeit sehr viel Spaß macht“, lautet die Begründung, warum Christine Brüggemann (SPD) bei der Kommunalwahl 2006 wieder zur Ortsbürgermeisterin gewählt werden will. Im Amt ist sie seit Oktober 2003, sie ersetzte den verstorbenen Jürgen Beyer. Der SPD schloss sich die 55-Jährige 1995 an, ein Jahr später wählten sie die Sonnenberger in den Ortsrat. Als ihr persönliches Anliegen bezeichnet die Oberstudienrätin die Integration der Neubürger aus den Neubaugebieten. „Ganz großes Ziel“ sei der Bau eines Radweges zwischen Sonnenberg und Groß Gleidingen. Froh ist sie, dass demnächst die Toiletten im Dorfgemeinschaftshaus saniert werden. cd/cb



Sierße: Ronald Maschke

„Wenn mich meine Partei aufstellt, trete ich wieder an“, sagt Ronald Maschke (SPD), Sierßes Ortsbürgermeister. Maschke ist seit Oktober 2004 im Amt, er löste Andreas Schulz ab. In Sierße lebt der gebürtige Braunschweiger seit 1991, in den Ortsrat wählten ihn die Sierßer vor vier Jahren. „Der Ort hat mich gut aufgenommen, jetzt möchte ich ihm etwas zurückgeben.“ Sollte die Wiederwahl klappen, würde der 55-Jährige gern „viele, viele Projekte“ umsetzen. Die Ortschaft feiert in zwei Jahren ihren 850. Geburtstag, bis dahin würde Maschke gern die Sanierung der Dorfstraße im Bereich der Kirche auf den Weg bringen. „Aber es wird wohl nicht gemacht“, sagt er im Hinblick auf die Haushaltssituation der Gemeinde. cd/cb



Denstorf: Harald Weber

Harald Weber (CDU) ist bereits seit 1981 Ortsbürgermeister von Denstorf/Klein Gleidingen und will 2006 erneut kandidieren. „Ich bin topfit“, begründet der 64-jährige gebürtige Wuppertaler seine Kandidatur. „Und in fünf Jahren habe ich bestimmt einen geeigneten Nachfolger gefunden“. Weber, der seit 1981 dem Gemeinderat angehört und zwischen 1982 und 1986 Zweiter Bürgermeister war, will sich für ein „Nachtfahrverbot“ für Lkw in seinem Heimatort einsetzen. Die Einwohner fühlen sich durch die Mautumfahrer auf der Bundesstraße 1 belästigt. „Auf den Weg bringen“ will Weber auch zwei Baugebiete: Die „Parkanlage am Edelhof“ mit großzügig angelegten Grundstücken außerhalb von Klein Gleidingen und „Marina“ mit Bauplatzen direkt am Kanal. cd/cb



Bodenstedt: Benno Schünemann

Benno Schünemann (SPD) möchte erneut Ortsbürgermeister von „Bolikö“ werden, wie viele Einwohner den Zusammenschluss der Ortschaften Bodenstedt, Liedingen und Köchingen nennen. Der 50-jährige gebürtige Bodenstedter ist seit 2001 im Amt, in den Orts- und Gemeinderat wurde er 1996 gewählt. Ihm mache die Arbeit Spaß und er lobt die parteiübergreifende Zusammenarbeit im Ortsrat. Er will dafür kämpfen, dass die Infrastruktur gepflegt wird und dafür, dass die Kleinbus-Linie erhalten bleibt. Größter Wunsch ist ein Radweg zwischen Bodenstedt und Liedingen. Doch dabei haben die Einwohner schlechte Karten, denn auf der Prioritätenliste der Gemeinde steht der Radweg auf Platz 45 von 100. Am liebsten würde Schünemann ihn mit den Einwohnern selbst bauen, aber das sei „utopisch“. cd/cb



DIE ORTSCHAFTEN DER GEMEINDE LENGEDE

Lengede: Monika Herbst

Die 54-jährige Monika Herbst (SPD) ist die einzige Ortsbürgermeisterin in der Gemeinde Lengede. Sie möchte sich auch für die nächsten fünf Jahre wieder gern als Ortsbürgermeisterin von Lengede engagieren. Herbst ist seit 1996 in der Kommunalpolitik aktiv, vor vier Jahren wurde sie zum ersten Mal zur Ortsbürgermeisterin gewählt. Das neue Einkaufszentrum mit Rewe Schlecker Kik und Lidl-Markt an der Lafferder Straße und die räumliche Trennung von Grund- und Hauptschule waren für die SPD-Politikerin wichtige Projekte in den vergangenen Jahren. Mit Spannung sieht sie der Ganztagsbetreuung an Real- und Hauptschule sowie dem Mensabau entgegen. ke



Woltwiesche: Peter Bruns

Der 50-jährige Peter Bruns (SPD) ist seit neun Jahren in der Kommunalpolitik in Lengede aktiv. „Das Interesse an Kommunalpolitik besteht jedoch schon viel länger“, sagt Bruns. Der Sozialdemokrat ist seit vier Jahren Ortsbürgermeister und will auch für die nächste Legislaturperiode noch einmal antreten. Der Woltwiescher nennt die neue Turnhalle, die Dorferneuerung, die erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner“ werden, den Fahrradweg nach Lengede sowie das genannte Brandenburger Tor und die veränderte Organisation des Dorffestes als wichtige Punkte, die er mit dem Woltwiescher Ortsrat gemeinsam mit angeschoben und organisiert habe. ke



Barbecke: Werner Taube

Barbeckes Ortsbürgermeister Werner Taube (SPD) hat sich vorgenommen noch einmal für das Amt des Ortsbürgermeisters anzutreten. „Ob ich es aus gesundheitlichen Gründen jedoch bis zum Ende ausführen werde, ist noch ungewiss“, sagt der 63-Jährige. Falls sich ein jüngerer Kandidat zur Verfügung stelle, werde er ihm schon jetzt gerne den Vortritt überlassen. „Ich werde mich nicht aufdrängen.“ Seit 1972 ist Taube in der Kommunalpolitik aktiv, seit vier Jahren als Ortsbürgermeister. Die wichtigsten Punkte in der Amtszeit des Sozialdemokraten seien die Umgestaltung der Dorfgemeinschaftsanlage und des Platzes im Ortskern sowie die Dorferneuerung und die Straßensanierung gewesen. ke



Bettmar: Horst Ehlers

„Wenn es meine Gesundheit zulässt“ will sich Horst Ehlers (SPD) bei den Kommunalwahlen wieder zum Ortsbürgermeister wählen lassen. „Nach heutigem Stand werde ich wieder antreten“, sagt der 65-Jährige, der in Braunschweig geboren und in Bettmar aufgewachsen ist. Kommunalpolitisch organisiert ist Ehlers seit 24 Jahren, vor vier Jahren wurde er zum Ortsbürgermeister gewählt. Dem Gemeinderat gehört er seit Oktober an. Warum er sich in Bettmar engagiert? „Ich mache das gern für meine Ortschaft.“ Für die kommenden Jahre liegen ihm mehrere Projekte am Herzen: Die Umgestaltung des Bauernteichs, wie der Dorfmittepunkt genannt wird, die Erneuerung der Schul-Fassade und die weitere finanzielle Unterstützung des Naturfreibads. cd/cb



Wedtlenstedt: Dr. Helmut Doll

Ortsrat, Gemeinderat und Kreistag: Der Wedtlenstedter Dr. Helmut Doll (SPD) ist seit 15 Jahren in der Kommunalpolitik engagiert, „weil ich davon ausgehe, dass ich auch auf unterer kommunalpolitischer Ebene etwas für mein Dorf tun kann“, erklärt der 59-Jährige. Das will er auch in den kommenden Jahren und tritt deshalb bei der Kommunalwahl 2006 wieder an. „Mit meiner guten Mannschaft macht mir die Arbeit Spaß“, sagt Doll, der in Edenkoben in der Pfalz geboren wurde und seit 1978 in Wedtlenstedt lebt. Er hat sich vorgenommen, dass „die begonnenen Baugebiete zu einem angenehmen Abschluss finden“ und will sich beim Bau der neuen Sporthalle einbringen. Für sehr wichtig hält er die Sanierung der Kreisstraße 58 im nächsten Jahr. cd/cb



Broistedt: Ulrich Jablonka

Ulrich Jablonka (SPD) aus Broistedt ist im Vergleich zu seinen benachbarten Ortsbürgermeistern noch ein Neuling in der Lengeder Kommunalpolitik. 2001 trat der 49-Jährige in die SPD ein, wurde gleich zum Ortsbürgermeister gewählt und ist ebenfalls im Gemeinderat vertreten. Da ihm seine Arbeit als Ortsbürgermeister großen Spaß bereitet, möchte er auch für die nächsten fünf Jahre wieder antreten. Die zwei wichtigsten Projekte der vergangenen Jahre seien das Naturbad und die Sportanlage des FC Pfeil Broistedt gewesen. Mit der Unterstützung der Gemeinde und den Broistedter Vereinen wurde das etwa 3 Millionen teure Projekt in relativ kurzer Zeit umgesetzt. ke



Gedenkfeiern zum Volkstrauertag

Stadt Peine:

**Kernstadt:** Gedenkfeier an den Gedenkstätte im Herzberg und Kranzniederlegung: 11.30 Uhr. **Berkum:** Gottesdienst: 8.45 Uhr, Kranzniederlegung: 9.30 Uhr. **Dungelbeck:** Gottesdienst 10 Uhr (Friedhofskapelle), Kranzniederlegung: 11 Uhr. **Dutenstedt:** Gottesdienst 9.30 Uhr, Kranzniederlegung: 10.15 Uhr. **Eixe:** Gottesdienst: 9 Uhr, Kranzniederlegung: 9.40 Uhr. **Essinghausen:** Gottesdienst: 10.40 Uhr, Kranzniederlegung: 11.30 Uhr. **Handorf:** Gottesdienst: 10 Uhr, Kranzniederlegung: 10.45 Uhr. **Rosenthal:** Gottesdienst: 9 Uhr, Kranzniederlegung 10 Uhr. **Schmedenstedt:** Gedenkfeier 10.30 Uhr, anschließend Gottesdienst am Ehrenmal. **Schwicheldt:** Gottesdienst: 10.30 Uhr, Kranzniederlegung im Anschluss an den Gottesdienst (ca. 11.30 Uhr). **Stederdorf:** Gottesdienst: 9.30 Uhr, Kranzniederlegung an den Gottesdienst (ca. 10.30 Uhr). **Vöhrum:** Gottesdienst: 10.15 Uhr, Kranzniederlegung: 11.10 Uhr. **Wolfort:** Gottesdienst 9.15 Uhr, Kranzniederlegung: 10.15 Uhr.

Gemeinde Ilsede

**Bülten:** Gedenkfeier im Anschluss an den Gottesdienst gegen 10.30 Uhr am Ehrenmal. **Groß Bülten:** Gedenkfeier im Anschluss an den Gottesdienst gegen 10.20 Uhr am Ehrenmal. **Groß Ilsede:** Gedenkfeier auf dem Waldfriedhof um 14 Uhr. **Klein Ilsede:** Gedenkfeier im Anschluss an den Gottesdienst gegen 11 Uhr am Ehrenmal an der Kirche. **Ölsburg:** 10.55 Uhr Gedenkfeier am Ehrenmal Friedhof Gerhard-Lukas-Straße. **Solschen:** Gedenkfeier im Anschluss an den Gottesdienst gegen 11.15 Uhr am Ehrenmal auf dem Friedhof.

Gemeinde Lahstedt

**Adenstedt:** 15 Uhr Gottesdienst, anschließend ca. 16 Uhr Kranzniederlegung. **Gadenstedt:** 10 Uhr Gottesdienst, anschließend gegen 11 Uhr Kranzniederlegung. **Münstedt:** 10 Uhr Gottesdienst, anschließend Kranzniederlegung. **Barbecke:** 9.30 Gottesdienst mit anschließender Kranzniederlegung am Ehrenmal. **Broistedt:** 10.45 Predigtgottesdienst mit anschließender Kranzniederlegung am Ehrenmal. **Groß Lafferde:** 10 Uhr Gottesdienst, anschließend gegen 11 Uhr Kranzniederlegung. **Lengede:** 10 Uhr Gottesdienst, anschließend Kranzniederlegung. **Klein Lafferde:** 9 Uhr Gottesdienst, anschließend gegen 10 Uhr Kranzniederlegung. **Woltwiesche:** 11 Gottesdienst mit anschließender Kranzniederlegung auf dem Heldenhain.

Gemeinde Vechelde

**Alvesse:** 10 Uhr Gottesdienst mit anschließender Kranzniederlegung. **Bettmar:** 10.30 Uhr Gottesdienst mit anschließender Kranzniederlegung. **Bodenstedt:** 11 Uhr Gottesdienst mit anschließender Kranzniederlegung. **Denstorf/Klein Gleidingen:** 9.30 Uhr Gottesdienst mit anschließender Kranzniederlegung. **Fürstenu:** 12 Uhr Andacht mit anschließender Kranzniederlegung. **Groß Gleidingen:** 11 Uhr Gottesdienst mit anschließender Kranzniederlegung. **Köchingen:** 9 Uhr Gottesdienst mit anschließender Kranzniederlegung.

Gemeinde Edemissen

**Abbensen:** Kranzniederlegung aller Vereine, 10.15 Kirche. **Alvesse:** 13.30 Uhr: Gedenkfeier mit Kranzniederlegung am Ehrenmal. **Blumenhagen:** 9 Uhr Gottesdienst und anschließend um 10 Uhr Fahnenabordnung zur Kranzniederlegung am Ehrenmal. **Mödesse:** 10.15 Kranzniederlegung am Ehrenmal. **Eddesse:** 9 Uhr Gedenkgottesdienst, anschließend Kranzniederlegung am Ehrenmal. **Edemissen:** 16 Uhr Gedenkfeier mit Kranzniederlegung auf dem Ehrenfriedhof. **Eickenrode:** 9.45 Uhr Gedenkfeier mit Kranzniederlegung am Ehrenmal. **Voitholz:** 13 Uhr Gedenkfeier mit Kranzniederlegung am Ehrenmal. **Wehsen:** 10 Uhr Gedenkfeier mit Kranzniederlegung am Ehrenmal. **Wipshausen:** 9 Uhr Gedenkfeier am Ehrenfriedhof.

Gemeinde Hohenhameln

**Bierbergen:** Kranzniederlegung am Ehrenmal im Anschluss an den Gottesdienst. **Bründeln und Clauen:** 10.30 Uhr Gottesdienst, anschließend Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem Friedhof. **Equord:** 10 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal. **Harber:** 9 Uhr Gottesdienst, 10 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal. **Hohenhameln:** 11.15 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal.

DIE WENDEBURGER ORTSCHAFTEN

Bortfeld: Hennig Maasberg

Hennig Maasberg (CDU) hat das Bürgermeisteramt in der ersten Wahlperiode inne und möchte gern weitermachen: „Wenn ich gewählt werde, trete ich gern wieder an“, sagt er. Seine kommunalpolitische Arbeit mache ihm sehr viel Spaß. 1986 wurde er in den Ortsrat gewählt, seitdem ist er in der Kommunalpolitik tätig. Der 61-Jährige ist ein echter Bortfelder und stolz darauf. Größere Projekte liegen zurzeit in Bortfeld nicht an, „dazu fehlt das Geld“, sagt er. Aber die Marina, die liege ihm am Herzen, und dazu stehe er auch. Außerdem sei ihm die Jugendarbeit in der Ortschaft sehr wichtig. bs/cb



Neubrück: C. Möllendorf-Kelp

Die Neubrücker Ortsbürgermeisterin Christa Möllendorf-Kelp (CDU) will aus Altersgründen nicht mehr antreten. Einen Favoriten für ihre Nachfolge hat sie nicht: „Das sollen die Verantwortlichen entscheiden“, sagt die 73-Jährige, die es wichtig findet, jetzt „jüngere in die Ämter zu lassen“. Die gebürtige Braunschweigerin lebt seit 30 Jahren in Neubrück und fühlt sich dort zu Hause. In der Kommunalpolitik engagiert sie sich seit zehn Jahren, als Bürgermeisterin hat sie ihre zweite Amtszeit. Ihr liegt die Jugendarbeit besonders am Herzen. Sie bedauert, dass das geplante Bolzplatzprojekt an den Erwachsenen gescheitert ist. bs/cb



Klein Lafferde: Gerhard Bode

Der Klein Lafferder Ortsbürgermeister Gerhard Bode (SPD) ist schon seit 1968 in der Kommunalpolitik tätig, seit 1991 ist er Ortsbürgermeister. Dass er für den Gemeinderat und den Kreis wieder als Kandidat zur Verfügung steht, sei bereits klar. Mit seinen Parteifreunden und vor allem seiner Frau will er noch absprechen, ob er für die nächsten fünf Jahre als Bürgermeister kandidiert. „Ich bin ja nicht mehr der Jüngste, deshalb will ich die Entscheidung noch genau überdenken“, sagt Bode. Der 64-Jährige zählt die Kanalsanierung, die Versorgung mit Erdgas sowie die Straßensanierung und die Dorferneuerung in Klein Lafferde zu den wichtigsten Punkten seiner bisherigen Amtszeit. ke



Sophiental: Günter Knoblich

Aus Altersgründen will der Sophientaler Ortsbürgermeister Günter Knoblich (CDU) nicht mehr für eine weitere Amtszeit kandidieren. Schon seit 40 Jahren engagiert sich der 66-Jährige in der Kommunalpolitik. Ortsbürgermeister ist zum ersten Mal: Sophiental hatte 27 Jahre einen Ortsvorsteher an der kommunalpolitischen Spitze. Dieses Amt hatte Knoblich in den 70er-Jahren schon einmal besetzt. Aus Schlesien ist er 1946 „zugewandert“ und fühlt sich in Sophiental zu Hause. Favoriten für seine Nachfolge nennt er nicht. Wichtig waren ihm besonders die Kanalsanierung und die Klärteiche, die es in Sophiental immer noch gibt. bs/cb



Meerdorf: Joachim Hansmann

Der Meerdorfer Bürgermeister Joachim Hansmann (SPD) löste im vergangenen Jahr seinen Vorgänger Wilhelm Ebermann ab, der zum 30. Juni 2004 all seine kommunalpolitischen Ämter niederlegte. Hansmann will wieder kandidieren, eine zweite Amtszeit sei in Ordnung, sagt der 50-Jährige. Seit neun Jahren ist er schon im Ortsrat tätig. Ursprünglich stammt er aus dem Landkreis Gifhorn, aber in Meerdorf fühlt er sich schon seit mehr als 20 Jahren zu Hause. Ihm geht es in den Zeiten der leeren Kassen auch um die freiwilligen Projekte. So wurde in seiner kurzen Amtszeit zum Beispiel der Grillplatz am Mühlenberg verschönert. bs/cb



Wendeburg: Heinrich Rickmann

Über eine neue Kandidatur habe er sich noch gar keine Gedanken gemacht, sagt der Wendeburger Ortsbürgermeister Heinrich Rickmann (CDU) und fügt dann nach kurzem Nachdenken hinzu: „Aber ich denke, ich werde noch einmal kandidieren“. Kommunalpolitisch tätig ist er seit drei Wahlperioden, Ortsbürgermeister ist der geborene Wendeburger zum zweiten Mal. In den Zeiten der knappen Kassen sei nicht so viel passiert, sagt er, aber die Erweiterung des Kindergartens habe ihm besonders am Herzen gelegen, und als Gemeindebrandmeister sei ihm natürlich auch der Feuerchutz wichtig. bs/cb



Das neue KIDZJournal! Ab heute in Ihrem Briefkasten (nur im Geschäftsbereich der Stadtwerke Peine). KidzJournal. Anzeige